Haupt-Expedition:
Bilkerstraße 24.
Erscheint täglich.
Preis per Quartal 2 Mark, per Post 2 Mark 10 Pfg.
Anzeigen werden die Zeile zu 15 Pfg. berechnet. Minimum 2 Zeilen.
Reclamen 50 Pfg.

Düsseldorfer Volksblatt.

Filial-Expeditionen:
Marktstraße 5 u. Schadowstraße 35, Eckstraßen-Ecke.
Agenturen: Haasenstein & Vogler in Köln, Frankfurt a. M., Berlin u. Hamburg, Rud. Mosse in Köln, Berlin, Frankfurt a. M. u. Hamburg, G. L. Daube & Co. in Frankf. a. M. u. allen größeren Städten.

Nr. 99. Verantwortlicher Redacteur: Dr. Ed. Hüsgen in Düsseldorf. Sonntag, den 13. April 1879. (Hl. Osterfest.) Druck und Verlag von C. Becker & Co. in Düsseldorf. 13. Jahrg.

Des hl. Osterfestes wegen erscheint die nächste Nr. am Dienstag den 15. d.

Deutsches Reich.

L. **Berlin**, 11. April. Die vorgestern von mir besprochene officiöse Notiz über die Stellung der Regierung zum Centrum hat, wie ich sehe, nicht in allen Blättern denselben Wortlaut. Dieser Umstand erklärt sich dadurch, daß im officiösen literarischen Büreau der Leiter desselben oder dessen Stellvertreter meist nur Vortrag hält, über dessen Inhalt die offiziösen Journalisten sich kurze Notizen machen, die sie dann nach eigenem Ermessen für den Druck formuliren. In meiner vorgestrigen Correspondenz hatte ich mich an die von der „Post“ gegebene Form gehalten, bei einer späteren Prüfung fand ich aber, daß die Version der „Nordd. Allg. Ztg.“ — abgesehen davon, daß sie vielleicht authentischer ist — jedenfalls den Vorzug verhältnißmäßig größerer Klarheit hat. Nachdem auch hier erklärt ist, daß das Centrum bezüglich seiner Haltung in der Schutzzollfrage schon längst eine mit dem gegenwärtigen Standpunkte der Regierung übereinstimmende Stellung eingenommen, heißt es wörtlich weiter:

„So haltlos daher einerseits die Annahme ist, das Centrum sei durch Aussichten einer veränderten Kirchenpolitik zu seiner gegenwärtigen Haltung in der Tariffrage bewogen, so ist andererseits die Annahme noch weit haltloser, der Reichskanzler sei im Stande, die Stimmen des Centrums durch kirchenpolitische Zugeständnisse zu erkaufen. Zu einem solchen Opfer liegt gegenüber der Volksstimmung in Deutschland auch nicht der geringste Grund vor. Die Majorität für die Tarifreform würde auch bei dem übrigens durchaus nicht vorauszusehenden und auch nicht wünschenswerthen Widerstand des Centrums zu Stande kommen, wenn nicht in dem jetzigen Reichstag, so doch in in einem neu zu wählenden. Das Centrum würde diesen Widerstand mit dem Verlust eines sehr großen Theils seiner Sitze bezahlen, aber eine solche Unklugheit von Seiten dieser Partei ist um so weniger zu erwarten, als sie nach ihren Antecedentien zur Begehung derselben nicht nur keinen Anlaß, sondern diese Antecedentien geradezu verleugnen müßte.“

Will man diese Ausführungen mit einem Satze wiedergeben, so müßte er heißen: „Wir (die Regierung) brauchen das Centrum nicht, aber wir haben es nöthig“, oder: „Wir bekommen die Tarifreform auch ohne die Bethülfe des Centrums zu Stande, aber der Widerstand desselben wäre doch nicht wünschenswerth.“ Die Regierung weiß recht gut, warum sie sich in diesen einander widersprechenden Sätzen bewegt; sie weiß, daß sie bezüglich der Schutzzölle schon des jetzigen Centrums sicher ist, und sie ahnt, daß das Gleiche nicht auch von ihren Finanzprojecten gilt und daß bei einer eventuellen Neuwahl keine Veränderungen in dem bisherigen Bestande der Centrumsfraction eintreten würden. Diesen Unterschied zwischen Schutz- und Finanzzöllen, auf den es wesentlich ankommt, macht aber die obige officiöse Notiz nicht, sie spricht dafür immer nur von den Schutzzoll-„Antecedentien“ des Centrums und erörtert die Frage, was geschehen möchte, wenn das Centrum diese seine „Antecedentien“ verleugnen würde — eine Eventualität, die eben gar nicht eintreten wird. Der einmal gebrauchte Ausdruck „Tarifreform“ läßt allerdings vermuthen, daß der officiöse Autor auch an Finanzartikel gedacht hat, zuletzt spricht er aber wieder (wie im Anfang) von den „Antecedentien“ des Centrums und diese beziehen sich eben nur auf die Schutzzölle. Uebrigens dürften für die Finanzzölle viele Nationalliberale stimmen, die gegen Schutzzölle sind — sie wollen ja „das Reich selbständig“ und nicht von den Matrikularbeiträgen der Einzelstaaten abhängig machen — und da insbesondere in Süddeutschland auch eine schutzzöllnerische Bewegung unter den „Liberalen“ in Fluß zu kommen scheint, so dürfte die Hoffnung der neuesten „Provinzial-Corresp.“ nicht ganz ungegründet sein, daß „ein beträchtlicher Theil gemäßigter Liberaler sich an dem Reformwerke betheiligen wird“, schwerlich wird aber dieser „Theil“ in dem Maße „beträchtlich“ sein, daß er ohne oder gar gegen das Centrum zu einer Majoritätspartei gehören würde. Das sagt auch die heutige „Voss. Ztg.“ Auf die Frage, ob der Reichskanzler „im Stande“ wäre, sich die Stimmen des — wie nachgewiesen — ihm nöthigen Centrums durch kirchenpolitische Zugeständnisse zu erkaufen, will ich nicht weiter eingehen. Sie ist ebenso müßig, wie die, was bei einer Neuwahl geschehen würde, wenn das Centrum gegen Schutzzölle gestimmt hätte oder stimmen wollte: das Centrum stimmt überhaupt nicht gegen Schutzzölle und läßt sich überhaupt nicht erkaufen. Das Aufgeben des „Culturkampfes“ wird ein „Opfer“ genannt, das man „gegenüber der (wirthschaftlichen) Volksstimmung in Deutschland“ nicht zu bringen brauche, aber Fürst Bismarck hat seiner Zeit vor versammeltem Abgeordnetenhause erklärt, daß er aus politischen Rücksichten das „Opfer“ des Civilehegesetzes gebracht habe — kann er da nicht letzteres und noch einiges dazu aus wirthschaftlichen Gründen jetzt wieder „opfern“, um so mehr, da man sich auch in „liberalen“ Kreisen überzeugt, daß unter dem „Culturkampfe“ keine rechte und staatserhaltende „Wirthschaft“ zu führen ist?

— Die Hauptbestimmungen des Gesetzentwurfs, betreffend die **Besteuerung des Tabaks**, lauten nach den Bundesrathsbeschlüssen:

§ 1. Vom ..... an ist an Eingangszoll zu erheben von 100 Kilogramm: 1. Tabaksblätter, unbearbeitete und Stengel, auch Tabaksaucen 120 Mark, 2. fabrizirter Tabak: a) **Cigarren** und **Cigaretten** 270 Mark, b) andere 200 Mark.

§ 2. Der innerhalb des Zollgebiets vom ..... an erzeugte Tabak unterliegt einer Steuer von 80 Mark für 100 Kilogramm nach Maßgabe des Gewichts des Tabaks in fermentirtem oder getrocknetem fabrikationsreifem Zustande. In welchen Fällen an Stelle dieser Steuer die Entrichtung einer Abgabe nach Maßgabe des Flächenraumes des mit Tabak bepflanzten Grundstücks tritt, ist in den §§ 23 u. ff. bestimmt.

— **Kaiser Wilhelm** wird am 18. d. M. in Wiesbaden eintreffen.

* **Düsseldorf**, 12. April. Die „Illinois-Staatszeitung“, eines der verbreitetsten und einflußreichsten Blätter Nordamerikas, äußert sich unter der Ueberschrift: **Washington und Berlin u. A.** wie folgt:

„Für uns im Lande sind gegenwärtig die Vorgänge in Berlin nicht nur eben so wichtig wie die in Washington, sondern eher noch wichtiger. In Washington handelt sich's darum, ob die zur Besoldung der Bundesbeamten (einschließlich der Congreßmitglieder) vom 1. Juli ab erforderlichen Gelder bewilligt werden sollen oder nicht. Die Gefahr, daß man sich nach dem 1. Juli werde ohne Bundesbeamten behelfen müssen, ist nicht vorhanden. Was dagegen in Berlin vorgeht, berührt unmittelbar die Tasche unserer [amerikanischen] Bauern, Viehzüchter, Getreide- und Provisionshändler. Man will dort einen sehr kräftigen Einfuhrzoll auf fremdes Getreide, Schlachtvieh und Fleisch legen, und hat dabei ganz ausdrücklich den Zweck im Auge, die Einfuhr von Amerika nach Deutschland abzuwehren. Sie völlig verhindern wird man damit nicht können, wohl aber kann man erreichen, daß die Zölle von den amerikanischen Bauern und Viehzüchtern bezahlt werden. Mit andern Worten, daß diese ihre Produkte zum Versandt nach Deutschland um so viel billiger als jetzt verkaufen müssen, wie der darauf zu legende Zoll beträgt. Bismarcks Sieg in dieser Beziehung würde für den Westen der Vereinigten Staaten, d. h. in erster Reihe für unsere Bauern, in zweiter aber auch für die auf den Produkten- und Viehhandel angewiesenen Städte einen jährlichen Verlust von vielen Millionen Dollars bedeuten. **Wer billig denkt, wird ohne Weiteres einräumen, daß Deutschland ein eben so gutes Recht hat, seine Landwirthschaft gegen die amerikanische Concurrenz zu schützen, wie die Vereinigten Staaten hatten, ihre Industrie gegen die europäische Concurrenz zu schützen.** Ob dadurch nicht die ohnehin schon klägliche Lage der verzehrenden Bevölkerung Deutschlands noch mehr verschlimmert werden wird, das ist eine Frage, welche nicht uns, sondern Deutschland angeht. So einfach, wie die freihändlerischen Lehrmeister in Berlin meinen, ist sie nicht zu beantworten. Ein Theurerwerden des Brotes ist keineswegs unter allen Umständen gleichbedeutend mit einer Vermehrung der Noth. Hier in Amerika haben wir die besten Zeiten alle Mal dann gehabt, wenn das Getreide am theuersten war, weil dann die Bauern reichlich Geld hatten, womit sie die Städte in Nahrung setzen konnten. Angenommen, dem Arbeiter würde durch die Getreide- und Fleischzölle sein nothwendiger Lebensbedarf um 4—5 pCt. vertheuert, wenn gleichzeitig, in Folge der größeren Nachfrage nach Gewerbserzeugnissen, sein Lohn um 25 oder gar 50 pCt. gesteigert wurde, so wäre er immer noch bei Weitem besser daran als jetzt. Diese Logik sollte auch wohl den Freihändlern einleuchten, die ja stets bemüht gewesen sind, darzuthun, daß nicht der Betrag des Arbeitslohns, sondern sein Verhältniß zu den Preisen der Lebensbedürfnisse in Erwägung zu ziehen sei, wenn man ein Urtheil über die Lage der Arbeiter gewinnen wolle. Wenn das richtig ist, so ist auch das Umgekehrte richtig, daß nicht der Preis der Lebensbedürfnisse, sondern das Verhältniß desselben zum Arbeitslohne in Betracht zu ziehen ist, falls man beurtheilen will, ob es dem Arbeiter gut oder schlecht geht.“

Italien.

* Daß **Garibaldi** trotz seiner schlechten Gesundheit jetzt nach Rom gekommen ist, wird in politischen Kreisen in verschiedenartiger Weise gedeutet. Das italienische Ministerium hatte alle Versuche gemacht, bei seinen intimen Freunden darauf hinzuwirken, daß sie den General überreden möchten, nicht nach Rom zu kommen, da unter den jetzigen Umständen sein Aufenthalt in Rom zu höchst unzeitgemäßen Aeußerungen führen könnte. In dem jetzigen Augenblicke ist nämlich das Gerücht verbreitet, daß sich der König viel schlechter befinden solle, als das Publikum glaube. Garibaldi hatte noch vor nicht gar zu langer Zeit einen Brief an den General Avezzano geschrieben, in welchem er erklärte, daß er, wenn es die Nothwendigkeit erheischen würde sich in Mitte der Freunde befinden würde und selbst wenn er sich tragen lassen müßte, sobald es das Vaterland verlange. Rechnet er etwa auf Umgestaltungen im Innern (Errichtung der Republik nach dem Tode des Königs) oder glaubt er den Zeitpunkt gekommen, der für einen Angriff auf Triest und Trient günstig sei. In dem obenerwähnten Briefe sagte er wenigstens, daß dieser Zeitpunkt nicht mehr fern sei. Daß er irgend etwas Schlimmes beabsichtigt, steht wohl außer jedem Zweifel; denn sonst würde seine Ankunft in Rom nicht so sehr beunruhigt haben.

Afrika.

* Die „Köln. Ztg.“ bringt einige Details über die **Schlappe**, welche die **Engländer durch die Zulus erlitten** haben. Wir entnehmen daraus Folgendes. Im Transvaal-Lande war eine geringe (englische) Truppenmacht unter Oberst Rowland gegen Sekokuni aufgestellt. Nach dem Unglück von Isandula wurde dieselbe zur Verstärkung des Obersten Wood südwärts nach Utrecht beordert. Als Rest der Rowland'schen Colonne sollte noch ein Proviantzug von Derby aus südwärts nach Lüneburg geschafft werden. Capitän Moriarty brach am 7. März von Lüneburg auf, wurde aber am 8., 9. und 10. März durch starken Nebel an einer Furt des Tombe-Flusses, der sich in den Pongolo ergießt, zurückgehalten. In der Nacht vom 10. auf den 11. März dauerte der Nebel noch an. Die Engländer hatten ihre Wagen (über 20) kreisförmig aufgestellt und sollen größtentheils in den Wagen geschlafen haben. Der Ort des Lagers war dazu nicht besonders vortheilhaft gewählt. Um Mitternacht bemerkte plötzlich eine Schildwache kaum zwanzig Schritte vor sich einige Zulugestalten, von deren Annäherung man keine Ahnung gehabt hatte. Die Schildwache gab Feuer, und man fand später einen Zulu mitten durch die Brust geschossen unweit dieser Stelle. Der Knall alarmirte das Lager, die englischen Soldaten standen binnen wenigen Augenblicken unter den Waffen; aber dennoch scheint das Lager erstürmt worden zu sein, ohne daß ein weiterer Schuß gefallen wäre. Die Zulus hatten sich gehütet, von ihren Feuerwaffen Gebrauch zu machen. Capitän Moriarty mit noch einigen Offizieren, den meisten Soldaten und allen Wagentreibern scheinen im Lager gefallen zu sein. Lieutenant Harwood leistete so lange als möglich Widerstand, dann schwang er sich auf sein Pferd und ritt durch den Fluß. Auf der andern Seite brachte er eine geflüchtete Anzahl Engländer zum Stehen, und diese begannen nun ein Feuergefecht gegen die am andern Ufer befindlichen Zulus. Auch die Zulus begannen jetzt zu schießen. Lieutenant Harwood gelangte mit seinen Leuten noch in der Nacht zu dem nur acht Kilometer von der Unglücksstelle entfernten Lüneburg. Am Morgen des 12. März brach Major Tucker von Lüneburg aus mit 150 Mann nach der Unglücksstelle auf, die ihrer Sitte gemäß von den Zulus bald nach dem Kampfe verlassen worden war. Die Zulus hatten alles Zugvieh weggetrieben und die Wagen mitgenommen. Das Raketengeschütz sowie merkwürdiger Weise eine ganze Menge Schießbedarf war dagegen von ihnen im Stich gelassen worden. Man fand die Leichen von 40 und einigen Soldaten sowie von etwa 40 englischen Wagentreibern; außerdem 25 todte Zulus. Es werden nun noch 20 Engländer vermißt. Auch viele Zulus sollen beim Durchschwimmen des angeschwollenen Flusses ihr Leben eingebüßt haben. Die geretteten Engländer stimmen darin überein, daß der „General“ der Zulus sein Manöver mit äußerster Geschicklichkeit ins Werk gesetzt habe, und der Streit, ob von einer „Zulustrategie“ gesprochen werden könne oder nicht, dürfte wohl zu Gunsten der Wilden entschieden werden, seit diese eine so auffallende Fähigkeit an den Tag gelegt haben, jedes Mal die schwächste Stelle der Engländer herauszufühlen. Vor allem soll das Kundschafterwesen der Engländer an Vortrefflichkeit gar nicht mit dem der Zulus zu vergleichen sein.

Lokales und Provinzielles.

Düsseldorf, 12. April.

* Die hiesige Local-Abtheilung des landwirthschaftlichen Vereins hat jüngst eine Zustimmungs-Adresse an den Fürsten Bismarck gerichtet und darauf folgende Antwort erhalten:

Berlin, 7. April 1879.

Ew. Hochwohlgeboren danke ich verbindlichst für die Zustimmung, welche Sie meinen Bestrebungen auf dem Gebiete der Zoll- und Eisenbahn-Politik zu Theil werden lassen. Ich hoffe mit Ihnen, daß es gelingen werde, die Hindernisse zu überwinden, welche sich der Durchführung der auf Hebung der Landwirthschaft gerichteten Reform-Maßregeln entgegenstellen.

v. Bismarck.

An
den Rittergutsbesitzer und Direktor
der landwirthschaftlichen Local-Abtheilung
Herrn J. Wolters,
Hochwohlgeboren
Düsseldorf.

Gleichzeitig war unserm Vertreter im Reichstage, Herrn Landgerichts-Rath Bernards, von den Beschlüssen der Localabtheilung Kenntniß gegeben und die Bitte beigefügt, er möge die Interessen der hiesigen Landwirthschaft nach Kräften vertreten. Die Direction erhielt darauf folgende Antwort:

Auf das gefällige Schreiben vom 31. pr. beehre ich mich ergebenst zu erwidern, daß ich von dessen Inhalt mit Interesse Kenntniß genommen habe. — Wenngleich meine Position zunächst von der Gestalt abhängig wird, in welcher die konkreten Vorlagen des Bundesrathes erscheinen, so darf ich doch schon heute versichern, daß die berechtigten Anliegen der Landwirthschaft bei meinen politischen Freunden gut aufgehoben sind und ohne Zweifel von unserer Seite die möglichste Berücksichtigung finden werden, soweit es mit dem allgemeinen Staatswohl sich vereinbaren läßt.

Hochachtungsvoll
Bernards,
Mitglied des Reichstages.

* Gegenwärtig sucht man in hiesiger Stadt ein in Knittelversen geschriebenes schlecht illustrirtes Gedicht zu verbreiten, dessen schlüpfriger Inhalt wohl den mangelnden Geist und Witz ersetzen soll. Möge Keiner unserer Leser sich das unsaubere Machwerk anschwindeln lassen. Erschienen ist dasselbe im Verlage der Firma Lorenz Baumann, die nicht zu verwechseln ist mit dem rühmlichst bekannten, seit längerer Zeit in Düsseldorf bestehenden Lithographischen Institut L. Baumann u. Comp.

* Die Assisenrolle für die am nächsten Dienstag beginnenden Schwurgerichtsverhandlungen des zweiten Quartales war bis heute Mittag zum Schluß des Blattes noch nicht ausgehängt. Früher wurden einzelne hiesige Blätter in die Lage versetzt, dieselbe viel früher zu veröffentlichen; seit der bekannten Rüge des Präsidenten über gewisse Referate in der vorigen Sitzung scheint man dies anders halten zu wollen. Am 29. d. M. wird gegen den Mörder des auf der Florastraße erstochenen Faßbindergesellen verhandelt werden.

(*) Unsere Feuerwehr wurde gestern dreimal alarmirt: das erste Mal brannte es in der Neustraße, dann am Maxplatz und später auf der Zollstraße. Indeß waren die Brände glücklicherweise nur unerheblich.

(*) Der Frühling will noch immer nicht recht bei uns heimisch werden, und die, wie man hört, schon eingetroffenen Frühlingsgäste aus der Vogelwelt werden sich bei der kalten Witterung sicher sehr unangenehm enttäuscht fühlen. Heute Morgen fiel etwas Schnee, und Mancher wird beim Anblick der weißen Dächer wohl an „weiße Ostern“ gedacht haben.

(*) Die Betheiligung an der Charfreitagsprozession war auch diesmal eine recht bedeutende, nur fiel es auf, daß die Männerwelt nicht so zahlreich vertreten war wie sonst. Die Kirchen waren von Morgens früh bis Abends spät von frommen Betern fleißig besucht.

(*) Gestern Nachmittag wurden am Lohpol Schwalben in großer Anzahl bemerkt.

* Die nächste Generalversammlung des Vereins der Aerzte des Regierungsbezirks Düsseldorf findet Donnerstag, den 1. Mai, Vormittags 11½ Uhr in der Tonhalle statt.

Düsseldorf, 12. April Morgens 8 Uhr. Wasserstand 2,62 M., stand gestern 2,67. Wind N. Luftwärme — 1½. Barometer 27—10.

* **Uerdingen**, 10. April. Zwischen den per Schiff hier ankommenden Farbhölzern wurde in früheren Jahren einmal ein lebender Skorpion und im vorigen Jahre eine große Vogelspinne gefunden. Vor einigen Tagen entdeckte man zwischen solchen Holzstücken eine lebendige Schlange. Dieselbe ist fast einen Meter lang, dunkelgefärbt und wird für eine giftige Natter gehalten. Wegen des langen Hungers war dieselbe ziemlich matt und hat auch bis jetzt noch keine Nahrung zu sich genommen. Dieselbe befindet sich laut der „Niederrh. Volksztg.“ gegenwärtig im Besitz eines hiesigen Privatmannes.

* **Haan**, 8. April. Gestern Nachmittag erhängte sich nach dem „Rh. V.-Bl.“ ein hiesiger Bürger in seiner Wohnung. Man sagt,

häuslicher Zwist sei das Motiv dieser unglückseligen That, obgleich der Mann erst seit Jahresfrist verheirathet und im Orte sehr beliebt war.

* **Buir**, 9. April. Vergangene Nacht 12 Uhr 5 Minuten wurde hierselbst ein **Erdstoß** verspürt, welchem ein dumpfes Getöse vorausging. Richtung OSO. Das Getöse soll ziemlich lange, der Stoß dagegen nur secundenlang gedauert haben. Von Elsdorf wird ein Gleiches berichtet. („Köln. Ztg.")

* **Bonn**, 10. April. Gestern Nachmittag versank, wie der „D. Reichsztg." mitgetheilt wird, bei Mondorf beim Abhängen von einem Schleppdampfer ein Kohlenschiff. Die Mannschaft wurde gerettet, außer zwei Personen, die in den Wellen den Tod anden.

* **Aachen**, 10. April. Der „Reichsanz." meldet: Se. Majestät haben geruht, in Folge der von der Stadtverordnetenversammlung zu Aachen getroffenen Wahl den seitherigen Friedensrichter zu Thann i. Elsaß, Landgerichts-Assessor Werner Fleuster, als besoldeten Beigeordneten der Stadt Aachen auf die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren zu bestätigen.

* **St. Wendel**, 10. April. Heute ist die Gendarmerie-Brigade von Marpingen sammt ihrem Wachtmeister abgezogen, nachdem sie nahezu zwei Jahre den dortigen Gemeindewald Tag und Nacht bewacht hatte und inzwischen fünf, wenn nicht sechs, der bewachenden Gendarmen gestorben sind. Zwei Mann sind noch am Orte zurückgelassen. In ähnlicher Weise war die Gendarmerie im November 1876 unmittelbar nach dem Urtheil des Vormundschafts-Gerichtes gegen die drei Kinder abgezogen. Hoffentlich wird sie dies Mal nicht wiederkehren.

* **Witten**, 10. April. Neulich wanderten von hier und aus der nächsten Umgegend mehrere Bergarbeiterfamilien, durch einen Hamburger Agenten dazu bestimmt, nach Brasilien aus. Diesen haben sich nun zwei Töchter einer hiesigen Familie heimlicher Weise angeschlossen. Die beiden Mädchen im Alter von 14, bezw. 17 Jahren hinterließen einen Abschiedsbrief, welcher ihren Entschluß kund that. Zugleich erfuhren die Eltern, daß die älteste Tochter versucht habe, in einer hiesigen Metzgerei 45 Mark zu entleihen, daß ihr aber kein Geld gegeben sei. Es ist natürlich nun sofort nach allen Windrichtungen telegraphirt worden, um die europamüden Mädchen anzuhalten und in die Heimath zurückzuführen.

Vermischtes.

* Die Mittheilungen der v. Dönniges über **Lassalle** haben, wie es scheint, die Gräfin Hatzfeld, die „mütterliche Freundin" Lassalles, nicht ruhen lassen. Ein Freund von ihr hat über das Verhältniß Lassalles zu der Dönniges in dem „N. Wien. Tagebl." folgende Mittheilungen der Gräfin veröffentlicht. Die Gräfin sagte zu ihm: „Was habe ich ihm von einer Verbindung mit der Dönniges abgerathen! Oft sagte ich zu ihm: Lassen Sie das abenteuerliche Mädchen bei Seite; es ist keine Frau für Sie. Ihr ist ein goldschimmernder Kolibri lieber, als ein „stolzer Aar". Aber meine Worte waren in den Wind gesprochen. Wie er überhaupt bei seinem Verkehre mit Frauen ungestüm und ohne Ueberlegung leidenschaftlich vorging und gleich jede heirathen wollte, wenn er sie zweimal gesehen hatte, so auch in diesem Falle. Endlich gelang es mir doch, ihm die Geschichte auszureden. — Da kam die unglückselige Schweizer Reise, auf der er wieder mit Helenen zusammentraf. Er schrieb mir die flehentlichsten Briefe, der Vater wollte sie ihm nicht geben, und ich sollte doch vermitteln, und ich — gab seinen inständigen Bitten nach. Wohlan, schrieb ich ihm zurück, ich werde Alles für Sie in Ordnung bringen, weiß ich doch, daß Sie Energie und Willenskraft genug besitzen, um sich Helenens wieder zu entledigen [!], wenn Sie erkennen werden, daß Sie sich in ihr getäuscht haben, daß Sie von ihr betrogen wurden. Hierauf erhielt ich von ihm seinen letzten Brief, in welchem er mir mit den glühendsten Worten dankte und mir hoch und theuer versicherte, „daß er sie rücksichtslos davon jagen werde" (wörtlich!), wenn er Beweise dafür erlangen würde, daß sie ihn nur als Mittel für ihre koketten Zwecke zu gebrauchen gedenke. Schon hatte ich mit Bischof Ketteler wegen des Uebertritts Lassalle's zur katholischen Kirche verhandelt*), als mich die Nachricht von dem Duell und der tödtlichen Verwundung Lassalle's ereilte. — Freilich," setzte die Gräfin seufzend hinzu, „hätte ich nicht erwartet, daß er so bald zur Einsicht gelangen werde, daß Helene seiner unwürdig sei."

*) Lassalle meinte nämlich, Frl. v. Dönniges sei katholisch, während sie doch protestantisch war. Was Bischof Ketteler betrifft, so hatte dieser gleich jede Intervention abgelehnt.

* Der Jammer der Nationalliberalen nach dem neuen Tarif.

(Die Zollsätze verstehen sich für 100 Kilogramm = 2 Centner.)

Ach, verzollt wird jede Waare,
Ich zerrauf' mir alle Haare (100 M.).
O, wie blüht' einst unser Weizen (1 M.),
Durften uns wie Pfauen (zollfrei) spreizen;
Doch das alte Schwein ist weg (2,50 M.),
Und wir haben schändlich Pech (zollfrei).
Glück und Glas (3 M.) bricht leicht auf Erden,
Hammer kann zum Amboß werden (3 M.).
Gestern noch auf stolzen Rossen (10 M.),
Heut' von tück'schem Blei (zollfrei) durchschossen,
Ach, die Feder (60 M.) muß sich sträuben,
Solchen Jammer zu beschreiben.
Wer noch gestern saß im Fette (2 M.),
Liegt heut' hungernd krumm im Bette (3 M.),
Wer noch gestern stand am Ruder (3 M.),
Nennt sich heute Hiobs Bruder.
Essig (8 M.) war der Freudenwein (24 M.),
Thränen fallen salzig (12,80 M.) drein.
Bismarck stieg uns scharf auf's Leder (24 M.)
Und nun heißt's: Ent- oder weder!
Stirb nun Vogel (zollfrei) oder friß,
Abgemacht — kein Compromiß!
Ja, von Eisen (1 M.) ist der Mann,
Faßt' ohne Handschuh' (100 M.) Alles an,
Reckt wie Gummi (3 M.) die Natur,
Programme sind ihm Maculatur (zollfrei),
Soll ich alle Brücken (3 M.) sprengen,
Mich zu seinen Feinden mengen?
Nein, Gewissen, reb' kein Blech (3 M.),
Ich geh' nicht von Bismarck weg,
Bin doch so ein Esel nicht (10 M.),
Der sich selber steht im Licht (15 M.).
Krieche nicht auf solchen Leim (3 M.),
Schicke die Prinzipien heim,
Werde wieder Bismarcks Knappe,
Seine Gunst ist nicht von Pappe (12 M.)

(„Schwarze Bl.")

Landwirthschaftliches.

Wiederum haben in der Rheinprovinz die Feldmäuse für Mill. von Thalern Schaden angerichtet, und erkennt man allmählich immer mehr und mehr, daß ein energisches Frontmachen gegen die Vermehrung dieses gemeinschädlichen Ungeziefers höchst nothwendig ist. Der Gemeinderath von Blatzheim beschloß unterm 14. Februar, für jede innerhalb des Gemeindegebietes abgefangene und dem Polizeidiener überlieferte Feldmaus 3 Pfg. aus Communalfonds zu zahlen, und war der Erfolg dieses Beschlusses ein so erfreulicher, daß er für alle anderen Gemeinden nicht dringend genug empfohlen werden kann. Bis jetzt schon sind über 7000 Mäuse eingeliefert worden und da bei der hierdurch entstandenen Verringerung der Anzahl derselben sich das Abfangen zu 3 Pfg. per Stück wenig mehr lohnt, haben sich die Grundbesitzer dahin vereinigt, auch ihrerseits 3 Pfg. für jede auf ihren Stücken gefangene Maus zu zahlen und darf man sich wohl mit Recht der Hoffnung hingeben, daß bis Ende April diese gefräßigen Thiere gänzlich in der Gemeinde Blatzheim vertilgt sein werden. Die Gemeinde und mehrere Landwirthe verliehen ihnen zugehörige (mehrere Hundert) Blechfällchen gratis an Kinder unbemittelter Eltern. — Sehr zu beachten ist, daß das Abfangen der Feldmäuse mit Erfolg nur bis Ende April geschehen kann, im Mai beginnt die Paarung und mit derselben eine so rapide Vermehrung, daß dann alles Vorgehen gänzlich nutzlos bleiben muß. Ebenso traurig wie unerklärlich ist es, daß man nicht in allen Gemeinden in derselben Weise wie in Blatzheim handelt, daß es sogar Gemeinderäthe, die zugleich Großgrundbesitzer sind, gibt, die es durchaus nicht einsehen wollen, in wie hohem Grade ein allseitiges und gemeinsames Vorgehen gegen die Feldmäuse erforderlich ist, sollen nicht die Anstrengungen einzelner, einsichtiger Gemeindevertretungen bald wieder erfolglos gemacht werden. Wenn man hier die von Fach- und Sachkennern anerkannte Thatsache anführt, daß bei einem allgemeinen Kriege gegen die Feldmäuse, zur rechten Zeit begonnen, mit einem Kostenaufwande von nur 5 Reichspfennigen pro Morgen die gänzliche Vertilgung dieses schädlichen Ungeziefers herbeigeführt werden kann, so werden sich gewiß alle Städter darüber wundern, daß die Landwirthe nicht schon längst von einer Plage sich befreit haben, die selbst in den mäusearmen Jahren noch nachgewiesenermaßen ein Siebentel der Frucht ihres Schweißes kostet.

Es steht doch wohl zu erwarten, daß das Beispiel der Gemeinde Blatzheim noch in diesem Jahre zahlreich Nachahmung findet, und sei noch besonders bemerkt, daß es sich sehr empfiehlt, die Schulkinder zum Abfangen der Mäuse zu veranlassen, damit sie schon frühzeitig von der Nothwendigkeit der Ausrottung dieses gemeinschädlichen Thieres durchdrungen werden.

Niederbolheim bei Blatzheim.

J. J. Commer, Oekonom.

Briefkasten der Redaction.

Hrn. B. Uns ist es unbegreiflich, wie Sie in dem Satze: „In St. Jacobi predigt Hr. Laacke, der ehemalige Prediger von Fehrbellin und spätere zeitweilige Dominicanermönch von Düsseldorf", eine Beleidigung des Dominicanerordens finden können. Der Passus besagt offenbar nur, daß Hr. Laacke sich schon an manchen Orten versucht und eine ziemlich bunte Vergangenheit hat.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

Düsseldorf, 11. April. Brodtaxe: Das 8pfündige Schwarzbrod kostet 68 R.-Pfge. In Ohligs 10 Pfund 80 R.-Pfge. In Hilden 8 Pfund 64 R.-Pfge. In Haan 10 Pfund 80 R.-Pfg. In Mettmann 64 R.-Pfg. 8 Pfund.

Neußer Fruchtpreise vom 12. April. 1879.

	Mark		Mark.
Weizen 1. Qualität	20 20	Aveel 100 Kil.	25 50
" 2. "	19 20	Kartoffeln	7 —
Roggen 1. "	13 70	Heu 100 Kil.	4 80
" 2. "	12 20	Stroh 100 Kil.	3 30
Gerste	— —	Rüböl, per 100 Kil.	62 —
Wintergerste	15 —	do. faßweise	64 —
Sommergerste	— —	Preßkuchen, per 1000 Kil.	127 —
Buchweizen	15 —	Branntwein, per 100 Liter zu 50%	—
Rübsamen 100	— —	Kleie à 50 Kilo	5 20
Rapssamen	26 50	Vorschuß	28 50
Hafer	14 —		

(Hierbei ein Sonntagsblatt.)

Kirchen-Kalender.

April.

Sonntag 13. April. **Hl. Osterfest.** Ev. Von Christi Auferstehung. Marc. 16. Ida.
In St. Maximilian: Heute und die beiden folgenden Tage 40stündiges Gebet. Beginn der Betstunden Morgens 6 Uhr, Abends 6 Uhr, (Dienstag 7 Uhr) Complet.
Montag 14. April. Ostermontag (Gebet Feiertag) Tiburtius
Dienstag 15. April. Anastasia.
In St. Maximilian: Meßordnung wie an Sonntagen Abends 7 Uhr Complet mit Te Deum.
Mittwoch 16. April. Drogo.
Donnerstag 17. April. Rudolph
Freitag 18. April. Eleutherius.
Samstag 19. April. Werner.
Sonntag 20. April. In St Lambertus und in der Franziskanerklosterkirche monatl. h. Communion der Kinder.

Während der österl. Zeit ist täglich Gelegenheit zu beichten.

Am Dienstag, den 15. April 1879, Morgens 11 Uhr, sollen auf dem Burgplatze in Düsseldorf 1 Pianino und verschiedene Mobilien gegen Baarzahlung versteigert werden.
Kleber, Gerichtsvollzieher.

Ein Brauerlehrling gegen Lohn ges. N. i. d. E. d. Bl. 435

Für ein Colonial-En gros-Geschäft wird ein 383
Reisender
gesucht. Solche, die mit der hiesigen Platzkundschaft betraut und in dieser Branche bereits gereiset belieben ihre Offerten sub. D. 234 an die Exp. zur Bef. einzureichen

Ein **Klempner-Lehrling** ges. 285 Thalstraße 38.

Ein Junge vom Lande, der auch die Brauerei erlernen kann, zum Kegelaufsetzen gesucht. Neubrückstraße 12.

Ein Schneidergeselle gesucht auf dauernde Beschäftigung. Näheres in der Exp. d. Bl.

Anstreicherlehrling gesucht. Oststraße 45.

Ein Uhrmacherlehrling gesucht Benratherstraße 17. Jos. Raeven.

Ein erfahrener Bäckergeselle sofort gesucht. Näh. in der Exp. 404

Ein kath. Mädchen, welches Küche und Hausarbeit versteht, wird in stiller Haushaltung gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl. 434

Zum 1. Mai zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugn. für Küche u. Hausarbeit u. zu Kindern gesucht. Elisabethstr. 46, 1. Etage.

Junges Landmädch. s. St. bei Kindern od. l. Hausarb. Altestadt 7.

Eine zuverlässige Person zum Weisbrodtragen gesucht Bilkerstr. 21.

Ein ordentliches Mädchen f. Küche und Hausarbeit gesucht. Bastionsstraße 8.

Eine zuverlässige Frau oder Mädchen zu einem Kinde für Nachmittags gesucht Klosterstraße 8, Unterhaus. 426

Mädch. d. melk. k. sof. ges. Küchenm. s. St. Fr. Schütz, Bolkerstr. 19.

Eine erfah. Kleidermach. s. Kunden in u. außer dem Hause Flingerstraße 17, Mittelhaus, 1. Etage.

Ein brav. gesetztes Mädchen wird in einer bürgl. Haushaltung auf Mai ges. Kirchfeldstr. 55.

Küchenmäd. n. auswärts g. hoh. Lohn ges. Kleesattel, Flingerstr. 18.

Ein ges. Mädchen, welches die Küche versteht und einige Hausarbeit übern., ges Grafenbergerstr. 37.

Näherinnen,
tüchtige, für Costümarbeit gesucht. 123 **A. Rentz**, Steinstraße 6.

Wohnungen
in Flingerbroich. 2 und 3 Zimmer mit und ohne Stall und Garten sehr billig zu vermiethen. Näheres 166 Poststraße 20, Düsseldorf.

Das Haus Heinestraße 6, auf's eleganteste eingerichtet, mit allen Bequemlichkeiten, Badezimmer, Gärtchen, Balkon 2c. ist zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer Wehrhahn 37, 1. Etage. 289

Ein möbl. Zimmer billig zu vermiethen. Maxplatz 1a. 209

Unterhaus zu vermiethen mit allen Bequemlichkeiten. 310 Marienstraße 32a.

Erste Etage mit Wasserleitung per 1. Mai zu vermiethen. 335 Burgplatz 23.

In einer bürgerl. Familie finden einige anst. Leute Kost u. Logis. 351 Alexanderstraße 10, 2. Et.

1 möbl. Zimmer mit oder ohne Beköst. in ruhigem Hause bill. zu verm. Oberstraße 51, 1. Et.

In Duisburg ist ein rentables Metzgergeschäft käuflich oder auch miethweise sofort zu übernehmen. (Lage, beste der Stadt.) Nähere Auskunft ertheilt **Heinr. von der Beek**, Hochfeld 397

Lagerraum nebst Comptoir zu miethen gesucht. Offerten unter O. 24 an die Expedition des Blattes. 396

Ein möblirtes großes Zimmer m. 2 Betten, parterre gelegen, ist mit o. ohne Beköstigung zu vermiethen **Neustraße 2.** 470

Heute eröffnete ich **16 Flingerstrasse 16** eine
Cigarren- & Tabakhandlung.
Gute u. reelle Waare führend, bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtend! **Franz Thelen.**

Springbrunnen
liefert unter Garantie der Haltbarkeit,
J. Hemmerling,
Cementstein-Fabrik,
Schützenstrasse Nr. 28.

Für Schuhmacher.
Leistenfertige Schäftchen in eleganter Ausstattung zu äußerst billigen Preisen empfehlen
Gebrüder Birkenhauer,
Lederhandlung,
796 **33 Andreasstraße 33.**

Mobilarverkauf.
Dienstag, den 22. April 1879 Vormittags 9 Uhr,
sollen zu Holthausen bei Benrath in dem Sterbehause der verlebten Eheleute Peter Molberg die sämmtlichen zu deren Nachlaß gehörigen Mobilargegenstände, als:
36 Rohr- und Binsenstühle, 4 Tische, 1 Regulator u. 1 Schwarzwälder Uhr, 4 Oefen, worunter 1 Mantelofen, 1 Sopha, Consols, Commode, Spiegel, Schildereien, Sachen von Kupfer, Zinn, Porzellan, und Glas, Glas, Kleider- und Leinwandschränke, 4 Bettstellen mit Sprungrahmen, Matratzen, Federn Ober- und Unterbetten, eine große Partie Leinwand, 1 Nähmaschine, 1 Mangelmaschine, 1 Badewanne u. s. w. sodann 1 Kuh, 1 Rind, 5 Hühner, 1 Wagen (Halbverdeck), 1 Wagenpferdeschirr, 1 Rübenschneidemaschine, 1 Hechselbank, 1 Drehrad, 1 Partie Lagerhölzer und Brennholz, 6000 Pfd. Heu, 2500 Pfd. Stroh, Tonnen mit und ohne Gemüse, Bütten 2c.
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkauft werden, jedoch sind Preise bis zu 5 Mark gleich zu zahlen.
Benrath.
417 Justizrath **Paniel**, Notar.

Gelegenheits-Kauf.
Ein Geschäfts-Haus im südlichen Stadttheile, Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Der jetzige Eigenthümer ist auch erbötigt, das Haus auf längere Jahre miethweise gegen 5 Procent des Kaufpreises zu behalten, dieses Geld kann für die Jahre gleich abgehalten werden. Näh. in der Exp. ds. Bl. 379

Geschäftslokale in guter Lage, insbesondere für Bäcker, Metzger und Winkelierer geeignet, mit nächstem 1 Mai zu vermiethen oder zu verkaufen. Von wem, sagt die Expedition d. Blattes. 413

3000 Thaler
auf gute erste Hypothek zum Ausleihen bereit. 448 J. Eßfeld, Blumenstr. 6.

Eine 3löch. Fournaise b. z. verk. Daselbst ein Ausstellungs-Gestell für Uhrmacher. Friedrichsstraße 17.

Eine stark gearbeitete Fournaise zu verkaufen Bastionsstr. 33.

Sämmtliches Backgeschirr zu kaufen gesucht. Duisburgerstraße 97.

24,000 Thlr., ganz oder getheilt zur 1. Hypoth. a. lange Jahre auszuleihen. N Börnestr. 2 a. Wehrhahn.

Kegelbahn.
Eine gute Bohle
und Kugeln zu kaufen gesucht. Näh. in der Exped. d. Bl.

Wehrhahn 41
ein Billardinchen
zu verkaufen.

14—1600 Thaler
gegen doppelte Sicherheit und 1. Hypothek gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

1500—2000 Mark werd. baldmöglichst gegen hohe Zinsen auf 2 Jahre von einem Geschäftsmanne mit guter hypothek. Sicherheit ges. Fr.-Off. werden an die Exp. ds. Blattes sub A. Z. erbeten. 415

Reklamationen.
Die Steuerrolle liegt noch bis zum 19. d. M. auf dem Rathhause (Stube 6) zu Jedermanns Einsicht offen und werden Reklamationen jetzt schon angefertigt Casernenstr. 1, Part. links.

Frische Eier, 100 Stück 4 Mark 60 Pfg., sowie feine holl. Wellenbutter zu Tagespreis empfiehlt F. Lesch, Rheinort 14.

A. Jacques
Hoflieferant,
empfiehlt eine grosse Auswahl
Jute- & Manilla-Stoff
zu Gardinen und Decorationen
Fenster-Rouleaux
jeder Art mit und ohne Schrift
Polirte
Galerie-Stangen
729 in jeder Holzart
zu billigen Preisen

Gartensamen
selbstgezogenen echten, empfiehlt
M. Pesch, Kunstgärtnerei, Duisburgerstr. 116.

Gutes **Maihen, Grummet, Stroh, Pflanzkartoffeln** haben bei **Jakob Wimmer**, 462 in Urdenbach.

Billig! Billig!
Prima Speck, trocken und geräuchert, per Pfd. 37 Pfg.,
Prima Vorderschinken, trocken u. gut geräuchert, per Pfd. 35 Pfg.
Hamburger Hinterschinken, per Pfd. 58 Pfg.,
Schmalz, Wilcox, per Pfd. 43 Pfg.
Holl. Butter, rein von Geschmack per Pfd. 80 Pfg.,
sowie alle **Colonialwaaren** empfiehlt billigst
139 **Herm. Stevens**, Alexanderpl. 15. Alexanderpl. 15

Sargmagazin
Peter Otten,
Hundsrücken 11, neben Restauration Piel. 84

Schöner rother Sand
Ia. Qualität zu verkaufen. 330 Cölnerstraße 226.

Futterrunkeln werden abgegeben bei **Josef Nilges** in Niederlörik bei Düsseldorf. 99

Ein Kapital
von **15,000 Mark** und eins von **21,000 Mark** liegen gegen erste Hypothek zum Ausleihen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 19

Beste Qual. Bohnenstangen versch. Sort. zu bill. Preisen zu hab. bei 418 Mich. Franken, Münsterst. 155

Manufactur. Confection. Bettwaaren.

G. A. Seulen,

Düsseldorf, Marktstraße 7—9. **Düsseldorf, Marktstraße 7—9.**

Die Neuheiten für Frühjahr und Sommer sind in großer Auswahl eingetroffen und empfehle als besonders billig zu festen Preisen:

per Berl. Elle.

- Partie schwarzer wollener Cachemires von . 70 Pfg.
- „ r. in woll. Double Cachemires i. schwarz und farbig von . . . . . 85 Pfg.
- Partie 8/4=110 Cert. breiter Koeper Beige in allen modernen Farben . . . . 90 Pfg.

Schwarze Seidenstoffe.

- Gros de faille u. Drap de Lyon v. Mk. 1,70 Pfg. an.
- Rein seid. Köpertaschentücher p. St. M. 3,— Pfg.
- Diel. fortirt. versch. Dessins, p 1/2 Dtzd M. 17,— Pfg.
- Part. 3/4 br. Bukskins u. schwarzer Tuche M. 3,— Pfg.

- Cachemire- und Kammgarn-Paletô's von M. 9 an.
- Dolmans in einfachen sowie eleg. Faç v. „ 10 „
- Schwarze Cachemire-Fichûs mit seidenen Franzen, unt und gestickt von . . „ 1,50 „
- Kinder-Regenmäntel für jedes Alter pass. v. „ 5,— „
- Damen-Regenmäntel in den neuesten Façons und besten wonenen Stoff'n von . „ 9,— „
- Lama-Plaids von M. rein wollene schwarze
- Cachemire-Long-Shawls von . . . „ 8 50 „
- Gewirkte Long-Chales von . . . „ 17— „

Gardinen- und Vorhangstoffe.

1 Partie 5/4 und 6/4 breiter Zwirngardinen von 20 Pfg. an. 1 Partie 10/4 breiter Zwirngardinen und engl. Tüll-Vorhänge von 35 Pfg. Circa 500 Fenster abgepasster Zwirn- und engl. Tüll-Vorhänge per Fenster von Mark 3,20 Pfg. an.

Großes Lager doppelt gereinigter **Bettfedern** und **Daunen** von 1 Mark 30 Pfg. per Pfd. Fertige **Federkissen** von 5 Mark. **Federbetten** von 15 Mark. **Dannen-Plümeaux** von 12 Mark an. Eine Partie grau wollener **Decken** von 2 Mark 70 Pfg. Rein wollene rothe und weiße **Schlafdecken** von 3 Mark an. Große **Steppdecken** von 5 Mark 50 Pfg. an.

Aufträge von auswärts werden unter Nachnahme prompt ausgeführt. 388

Benratherstraße 9. **Ecke am Carlsplatz.**

LINA LUCAS.

Ganze Ausstattungen für Communikanten.

Braut- & Communionkränze,
Mull, Seiden- & Wasch-Tülls,
Damenkragen & Spitzenartikel,
Shawls, Bänder, Glacé-Handschuhe,
Krausen, Festons und Spitzen,
Pariser Corsetts,
eine Partie zurückgesetzter, werden unter Preis abgegeben.
Weisse gestickte & Volants-Röcke.

Herren-Hemden,
Kragen, Manschetten, Cravatten,
GARDINEN,
eine Partie zurückgesetzter Gardinen werden zu und unter Einkauf abgegeben.
Bettspreiten, Tischdecken, Kommoden- und Tülldecken, Gardinenhalter,
TAUFZEUGE,
alle Kinderartikel.

Sämmtliche Wäsche theils vorräthig und nach Maass rasch und billig angefertigt.
Fertige Taschentücher, Hand- & Küchen-Tücher stets vorräthig zu reell billigen festen Preisen. 757

Geschäfts-Verlegung.
Verlegten unser
Tapezierer-, Polster- & Decorations-Geschäft
von Mittelstraße nach
9 Heinestraße 9.
Gebr. Kinna,
52 Düsseldorf.

Kartoffeln
Sämmtliche Sorten sächsische, als wie **Bisquit-, Eier-, Rauhhalen-, Neunwochens- und Rosenkartoffeln.** Außerdem beste **Pfll. Pflanzbohnen** sowie Prima **Pfll. Häringe und Salzgurken** empfiehlt zum billigsten Preise
F. C. Halbach,
vorm. **Wittwe Renneseld,**
92 Burgplatz 12.

Guter
Mutterboden, Gartenkies u. Sand
haben. Fürstenwall 188. 241

Kalbfleisch,
Pfd. 35 Pfg., empfiehlt 716
Karl Birschel, Mühlenstraße 18

Reingehaltene Weine,
Rhein- u Moselweine, p. Fl v 50 Pf ab
Rothweine, Bordeaux, v. 70 Pf. ab,
bei Abnahme von 12 Flasch Rabatt,
empfiehlt **Herm. Valentin,**
1 Neustraße 8.

Schöne Auswahl
in
Herren- & Kinder-Strohhüten
empfiehlt
Johann Peter Lepper,
Kaiserswerth.

Ein gebrauchtes **Atelierfenster** zu kaufen gesucht.
Näh. in der Exp. ds. Bl. 368

3000 Thlr. gegen gute 1. Hyp. sofort
Zeit. N. in d. Exp. d. Bl. 369

Luzerne-Heu zu verkaufen bei
H. Zander in Holthausen.

Zur ersten heiligen Communion
empfehle eine große Auswahl

Gebetbücher

von den einfachsten bis zu den feinsten elegantesten Einbänden. Ferner zu Geschenken geeignete Gegenstände, bestehend in

Rosenkränze, Medaillen, Kreuzchen, Kruzifixe, Heiligen-Figuren, Weihkessel, Heiligen-Bilder 2c. 2c.

zu den billigsten Preisen

Franz Reyle,
Handlung religiöser Gegenstände,
Kurzestraße 15. **Kurzestraße 15.**

Gebetbücher,

hochfein und elegant in grossartigster Auswahl
in Sammet, Elfenbein, Perlmutter, Schildpatt und Leder, Saffian, Chagrin, Juchten
sowie in einfachen gewöhnlichen guten Einbänden
empfiehlt zu den billigsten Preisen
C. Gayer,
Hohestrasse 2 am Carlsplatz. 705

Gebetbücher
in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen, empfiehlt
Fr. H. Gillessen,
465 **Bastionsstraße 21.** **Bastionsstraße 21.**

Decimal- und Tafel-Waagen,
eiserne und messingene Gewichte, Kohlenmaaße, Litermaaße von Zinn, Messing und Blech, Längenmaaße und Maaßstäbe.
Alles vorschriftsmäßig geaicht, empfiehlt
Liefergasse 13 **Joh. Schroer,** Liefergasse 13.

Andreas Hadeler,
Benratherstraße 12, **Uhrmacher,** Benratherstraße 12, empfiehlt billige und gute Uhren, besonders für **Communionkinder.**
Reparaturen werden billig und gut ausgeführt. 204

Männer-Gesangverein „Arion“
zu Derendorf,
unter gütiger Mitwirkung des
Männer-Gesang-Vereins „Caecilia“ zu Derendorf,
Sonntag, den 20. April, Nachmittags 6 Uhr,
im Saale des Herrn W. Piel:

CONCERT

zum Besten der armen Erstkommunikanten von Derendorf, Golzheim u. Mörsenbroich.
Nachdem:
Tanz-Kränzchen.
Preis der Karte 50 Pfg. — Cassapreis 75 Pfg.
Programme an der Cassa.
Der Vorstand.

Oster-Montag
findet in meinem Lokale, Bergerstraße 8,

Grosser Ball

statt.
Anfang 8 Uhr.
wozu ergebenst einladet **Jos. Simons.**
Karten à 75 Pfg. sind zu haben in den Cigarrenhandlungen von Bockern, Bergerstraße, Waldmeier, Alleestraße, Wolff, Morschheuser, Hundsrücken, und Schäfer, Marktstraße. **Cassapreis 1 M.**
Damen frei.

Oster-Montag, den 14. April 1879, Abends 6 Uhr:
GROSSER

Fest-Ball

im Lokale des Herrn Anton Vogels zu Flingern.
Karten à 75 Pfg., 1 Dame frei, sind in sämmtlichen Compagnie-Lokalen zu haben.
Getränke nach Belieben.
Hohenzollern-Schützen-Corps zu Flingern.

Hilden's Lokal,
Herzogstraße 44.
Am 2. Ostertage
findet bei mir

BALL

statt, wozu ergebenst einladet **W. Hilden.**
Entre frei. Getränke nach Belieben.

Altes Brauhaus.
Oster-Montag, den 14. April 1879:

FREI-BALL,

Anfang Abends 6 Uhr,
wozu ergebenst einladet **P. W. Engels,**
Schadowstraße.

Zur gefälligen Mittheilung

meiner geehrten Kunden und zur Empfehlung des Markt besuchenden Publikums Düsseldorfs, daß ich mit dem heutigen Tage eine **Niederlage** meines allseits bekannten und beliebten

prima Düsseldorfer Tafel-Senf

bei Herrn **C. Lenders,** Gemüsemarkt 5a errichtet habe, wo prompte und reelle Bedienung zugesichert wird. 419
L. Mackenstein.

Wegen Umänderung

des Ladenkokals
bleibt dasselbe am **Mittwoch, den 16. ds. bis Freitag**
geschlossen.
P. R. Eckert, Friedrichsstraße 35.
Daselbst ein großer Säulenofen und eine Glasthüre billig zu verkaufen. 420

Joseph Stüber,

12 Rheinstraße 12,
empfiehlt sein Lager in **doppelt gereinigten böhm. & ungar.**
Bettfedern & Daunen,
ferner Bettdrell, Barchent, Leinen, Federleinen und Decken &c.
Reinigen der Federn & Daunen unter Garantie. 454

Neustädter Grenadier-Compagnie.
Vivat Julius!
Unserm allverehrten Hauptmann
Julius Hermann
bringen die besten **Wünsche**
zu seinem Namenstage
Die Mitglieder der Comp.

Eller.
Oster-Montag:
TANZ-KRAENZCHEN.
Richarz.

Vivat Julius!

Dem hochverehrten Herrn
Julius Kaminsky,
Dirigent des Männer-Ges.-V. Cäcilia in Derendorf die herzlichsten
Glückwünsche
zu seinem Namens- und Wiegenfeste.
Von **J. T. & J. W.**

Guter
Landroggen
wird angekauft. **J. Büsen,**
731 Zollstraße 15.

Fabrik dekorirter Porzellane,
Oberkassel, Handlung en gros und détail, in weiß und bemalt. Completirungen 2c. Niederlage der Lanker Dachziegeln und Irdengeschirre.
775 **G. van Denhoudt.**

Rouleaux

mit und ohne Schrift, Galleriestangen, Wachstücher, echte Gummi-Tischdecken billigst bei
422 **Paul Braeß,**
Hohestraße, Ecke am Carlsplatz.

Jos. Gudehus,
8 Carlsplatz 8,
empfiehlt **Oefen, Fournaisen, Sprung- u. Tafelherde** zu den billigsten Preisen. 787

Für Wiederverkäufer.
Speck, Schink., Schweinszungen, gesalzen u. geräuch., ferner **Schmalz** gibt partienweise bill. ab **Wilh. Meuser,**
227 Düsseldorf, Kreuzstr. 18.

Billig und gut.

6 Mark.

Damen-Stoffstiefel mit Gummizug, schweren Sohlen und geschweiften Absätzen in bekannter schöner und dauerhafter Arbeit. Bei Abnahme von
drei Paar 10% Rabatt.
Communionstiefel der verschiedensten Art empfiehlt ebenfalls billig **Arnold Gehlen,**
Schuhmachermeister, Hundsrücken 4.
Reparaturen werden sehr schnell und schön ausgeführt. 681

In stets frischer Waare:
Kartoffeln.
Empfehle prima sächsische, als:
Eier-, Bisquit- & Eifeler-Kartoffeln
billigst.
Joseph Kreuter,
Kartoffelhdl. en gros & en détail.
Rheinort 4. 796

Dicke 795
Pflanz-Bohnen.
Epfehle prima **Holländische** und große breitschotige **Münsterländer,** sack- und literweise billiger.
Joseph Kreuter,
Kartoffelhandlung, Rheinort 4.

1500 Mark
auf 1. Hypothek auszuleihen. Näh. in der Exped. d. Bl. 145

Hecker's Garten-Lokal
in Hamm
Oster-Montag:
Concert u. Ball.

Am 2. Oster-Tage Abends:
BALL.
Ferd. Steinmann.
Es wird auch Flaschen-Bier verabreicht. 385

Oster-Montag
findet bei mir
BALL
statt, wozu ergebenst einladet
Wwe. Holtkamp in Erkrath.

Kaisergarten,
Kaiserswerth.
Ostermontag:
Concert & Ball.
3:7 **Concert ohne Entre.**

Ostermontag:
Ball,
wozu freundlichst einladet
Hilden, im April 1879.
329 **Alb. Krey.**

Ostermontag
findet in meinem Lokale:
BALL
statt, wozu ergebenst einladet
Johann Breuer,
327 Mintard.

Restauration Schulte,
Kasernenstraße 85,
empfiehlt seine neu eröffnete
Restauration
und Gastwirthschaft sowie guten und bill. Mittagstisch. Anstich ein. sehr fein. Sommer-Lagerbieres, p. Glas 10 Pfg.

Grafenberg.
Oster-Montag:
BALL.
Wilh. Oberdorf.

Oster-Montag:
BALL,
wozu freundlichst einladet
Heinr. Schafhausen,
Lierenfeld.
NB. Die Kollegen des verflossenen Carnevalistischen Vereins sind hierdurch noch unter besonderer Begünstigung bestens eingeladen.

Oster-Montag:
BALL.
Theodor Adams in Eller.
Getränke nach Belieben.

Benrath.
Oster-Montag
im Knops'schen Saale:
BALL.
Entre 1 Mark, wofür eine Flasche Wein; Damen frei.

Deutscher Arbeiter-Verein,
Oberbilk.
Oster-Montag, den 14. April, Nachmittags 6 Uhr:
Grosser Fest- & Frei-Ball,
der Mitglieder, im Lokale des Herrn Moritz Becker.
Nichtmitglieder haben Zutritt.
Entre frei. **Der Vorstand.**

Deutscher Arbeiter-Verein,
Oberbilk.
Samstag, den 12. April cr.,
Versammlung,
punkt 7 Uhr.
Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Katholisches Vereinshaus.
Die Herren Aktionaire werden hierdurch zu einer
außerordentlichen
General-Versammlung
auf
Montag, den 28. April d. J., Nachmittags 3 Uhr,
im großen Saale des Breidenbacher Hofes hierselbst,
Eingang: Bazarstraße, eingeladen.
Tagesordnung:
Beschlußfassung über Ankauf des Immobilars und Neubau eines Saales.
Düsseldorf, den 11. April 1879.
Der Vorstand.
v. Bouverot. Strauven. W. Auffermann.

Katholisches Vereinshaus.
Die Herren Actionäre ersuchen wir hierdurch freundlichst, unter Hinweis auf § 6 und 7 der Statuten, ihre 4. Ratenzahlung bis zum
21. ds. Mts., Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr,
bei Herrn Kaufmann **C. Kukuk**, Canalstraße 8 hier, einzuzahlen.
472 **Der Vorstand.**

Im Kaisersaal der städtischen Tonhalle:
An den beiden Ostertagen, Nachmittags 3½ Uhr:
GROSSES FEST-CONCERT.
Eintrittspreis à Person 50 Pfg.
Zehnkarten haben keine Gültigkeit.

Zoologischer Garten.
Oster-Sonntag, den 13. April 1879, Nachmittags 3½ Uhr:
Großes Militair-Concert,
ausgeführt von der
Kapelle des Niederrh. Füsilier-Regiments Nr. 39,
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Köllner.
Eintritt 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.

Oster-Montag:
FEST-BALL
bei Hermann Becker in Oberbilk, Steffensburg.
Getränke nach Belieben.

Sonntag, den 13. April (1. Oster-Feiertag), Abends 7 Uhr,
im Saale des Herrn Simons, Bergerstraße 8:
Vocal- & Instrumental-Concert
des Männer-Gesang-Vereins „Loreley",
unter Leitung seines Dirigenten Herrn Rob. Schmidt.
Entre 50 Pfg.
Programms an der Casse.

Sonntag, den 20. April 1879, Nachmittags 5 Uhr,
beim Wirth Esser zu Lohausen:
CONCERT
des Gesangvereins „Liederkranz"
zum Besten dürftiger Communikanten der Gemeinde Lohausen.
Abends 8 Uhr:
BALL.
Karten à 50 Pfg. sind bei den Mitgliedern des Gesang-Vereins zu haben. An der Kasse ist der Preis erhöht. 375

Rosendahl's Lokal, Oberbilk.
Die 2. Compagnie des St. Sebastianus-Schützen-Vereins veranstaltet Oster-Montag
in genanntem neu und festlich decorirten Lokale von 5 bis 8 Uhr:
Tanz-Kränzchen.
Getränke nach Belieben.
Um 8 Uhr:
Großer Fest-Ball,
wozu alle Schützen und Schützenfreunde mit ihren verehrten Damen höflichst einladet
Der Hauptmann.
Entre 75 Pfg. — Damen frei.

Männer-Gesang-Verein „Olympia".
Oster-Sonntag, den 13. April 1879,
Nachmittags 3½ Uhr,
im grossen Saale der Flora
Vocal- & Instrumental-Concert
unter Leitung
des Dirigenten Herrn **Peter Odenkirchen** und unter Mitwirkung der Nehl'schen Kapelle,
zum Besten der Nothleidenden im Spessart und der Ueberschwemmten an der Weichsel und in Ungarn.

Programm.

I.

1. Ouverture zum Drama „Jelva" . . . . . Reisiger.
2. Wanderschaft . . . . . Zöllner.
3. Schottischer Bardenchor . . . . . Silcher.
4. Am Sonntag . . . . . Abt.
5. An den Sonnenschein (Tenor-Solo), Orchester-Arrang. von P. O. . . . . Schumann.
6. Frühlingszeit . . . . . Wilhelm.
7. Am Ufer hin und wieder (Volksweise.) . .
8. Phantasie aus der Oper „Tannhäuser" . . Wagner.

II.

1. Ouverture zur Oper „Zampa" . . . . . Herold.
2. Auf den Bergen . . . . . Abt.
3. Marsch, Arie und Chor aus der „Zauberflöte" . Mozart.
4. Immer mehr . . . . . Seifert.
5. a) Frage nicht! (Bass-Solo) Orchester-Arrang. von Alb. Kruesch . . . . . Haine.
   b) Das wüste Grab, mit Orchesterbegleitung von Alb. Kruesch . . . . . .
6. Larghetto aus d. D-dur-Quintett, (Violin-Solo, vorgetragen von Herrn E. Müller). Mozart.
7. Verlassen . . . . . Koschat.
8. Der Jäger Abschied . . . . . Mendelssohn.
9. Concert-Marsch . . . . . Nehl.

III.

Lieder zum Lobe des Weines und irdischer Glückseligkeit für 4stimmigen Männerchor von C. Reichelt, mit Orchester-Arangement von W. Nehl.

Eintritts-Karten für 1 Person 75 Pfg, Familien-Karten für 2 Personen 1,25 Mark, für 3 Personen 1,50 Mark sind zu haben bei Herren: Wolf und Morschheuser Hundsrückenstr., v. Bokern und Rings Bergerstr., Waldmeyer Alleestr. Polz Louisenstr., A. Esser Königsallee, P. Pütz Flingerstr., Kath. Vereinshaus Bilkerstr. und bei Fliegelskamp Hafenstrasse. 399

Kassapreis à Person 1 Mark.

Abonnenten des Floragartens zahlen znm Concert an der Casse 50 Pfg.

Floragarten.
Oster-Sonntag, den 13. April, Nachmittags 3½ Uhr:
GROSSES
Vocal- und Instrumental-Concert
des Gesangvereins „Olympia"
zum Besten der Nothleidenden im Spessart, an der Weichsel und in Ungarn.
Cassapreis 1 Mark, für Abonnenten 50 Pfennig.

Oster-Montag, den 14. April, Nachmittags 3½ Uhr:
GROSSES CONCERT.
Entre 50 Pfg., Kinder die Hälfte, Abonnenten frei.

Concordia
am zool. Garten.
Am ersten Ostertage, Nachmittags 3 Uhr:
Grosses Fest-Concert.
Am zweiten Ostertage, Nachmittags 3 Uhr:
Grosses Tanzkränzchen.
Um 6½ Uhr:
Bohnen-Fest,
wozu die Damen freien Zutritt haben, und die Königin als Geschenk ein schönes Kaffee-Service erhält.
Während der Polonaise: **Beleuchtung der Kaisergruppe.**
Entre zu allen Festlichkeiten (incl. Bohnenfest) 30 Pfg. à Person, Tanzen frei.
Täglich frischer Maiwein.
An beiden Tagen Fahrgelegenheit mit der Pferdebahn.
M. Firmenich.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich nebst meiner **Grob-** und **Feinbäckerei** auch eine
Gastwirthschaft,
und halte mich den auswärtigen Fremden bestens empfohlen.
W. Küppersbusch,
32 Volkerstraße 32.

Hotel Restaurant Paffenholz.
Pickfeines
Sommer-Lagerbier.

Düsseldorfer
Stadt-Theate
unter Direktion von Albert Schirm
Samstag, den 12. April 187
Außer Abonnement.
4. und letzter Cyclus klassisch Stücke zu ermäßigten Preis
5. Vorstellung.
Auf vielfaches Verlangen:
Minna von Barnhelm
oder:
Das Soldatenglück.
Lustspiel in 5 Acten von G. Lessing.
Sonntag, den 13. April 187
153. Vorstellung im Abonnem
Oberon König der Elf
Romantische Feen-Oper mit T in 3 Akten nach dem Englis des Planché von Th. Hell Musik von C. M. von Web
Montag, den 14. April 187
152. Vorstellung im Abonnem
Die Verschwörung de Frauen,
oder:
Die Preußen in Breslau
Historisches Lustspiel in 5 Aufzü von Arthur Müller.
Dienstag, den 15. April 187
154. Vorstellung im Abonnem
Benefiz für Herrn Chand
Letzte Opern-Vorstellung in di Saison.
Der Prophet.
Große Oper in 5 Acten, nach Französischen des Scribe. Musik von G. Meyerbeer.

Thalia-Theate
unter Direction v. **H. Schwambo**
Samstag, den 12. April 187
Zum Besten der Ueberschwemmten in Schw
Herrn Kaudels Gardin predigten.
Schwank in 2 Aufzügen von von Moser.
Der Zigeuner.
Genrebild mit Gesang in 1 von Berla
Preise wie gewöhnlich.
Kassenöffn. 7½ Uhr. Anf. präc. 8
Oster-Sonntag, 13. April 187
Mein Leopold!
Volksstück mit Gesang in 6 Bi von Ad. L'Arronge.

Oster-Montag
Ball,
wozu freundlichst einladet
Aug. Mecklenbeck, Gerresh
NB. Es wird Flaschenbier abreicht.

An den beiden Ostertagen halt in meinem Saale:
Klavier-Concer
ab. **J. Meurers,**
Flingern, Hoffeldstr.

Oster-Montag:
BALL
Entre frei.
Th. Steffe
Bilk, Deutzer

Permanente Kunstausstellu
von **Eduard Schulte**
Alleestraße 42.
Neu ausgestellt:
„Ein Spiel der Wellen", G bild von **Hans Dahl**, ferner rebilder von **H. Sonderm F. Thöne, B. Vautier**; schaften von **J. Duntze, F. G Niels Bj. Möller, W. Nocken, F. W. Schreiner von Seckendorff, C. Spri in Amsterdam**; Thierstück **C. Intz**; Kriegsscene von **Sell**; Portraits von **Frl. S. Ribbing**; Illustration zu „Ph von **Alb. Baur**; Architekto Aquarelle von **C. Pickel.**

Permanente Kunstausstellu
von **Bismeyer & Kran**
Elberfelderstraße.
Neu ausgestellt:
2 Kriegsbilder von **E. Hü** Genre-Bilder von **C. Schles Chr. Heyden, L. von Rö** Landschaften von **H. Har L. Lankow, E. v. Bernuth C. Malchin in München Schuch in Hannover**, von **E. Dücker**, Portrait **Frau von Tschechowski.**

Verloren
auf dem Wege von der Grün bis zum Friedrichsplatz **1 Co mit Mark 2435** in Bank
Der redliche Finder resp. Besitzer habe Erbarmen und seine Adresse in der Expedit Bl. ab, da das Geld nicht thum des Verlierers war. sprechende Belohnung wird sichert.